

Unter einem Dach: Unternehmer als „fahrendes Volk“

Wenn Opa baggert, legen Leon und Luana auch los

Bei Lachmanns in Gellenbeck ist Familie ein Unternehmen

Hagen (iza) Obwohl mehr als bodenständig, verdienen die drei Generationen der Familie Lachmann aus Gellenbeck ihren Unterhalt als „fahrendes Volk“: Was einst mit Pferd und Wagen als Fuhrbetrieb für Milch begann, ist heute zu einer Fachfirma für den Containerdienst, Entsorgung und Erdarbeiten geworden.

Als sich die Tür öffnet, steht die zweijährige Luana-Sophie im Flur und begrüßt die Besucher. Bei Lachmanns arbeiten alle mit, vom 81-jährigen Senior Max bis zur Urkelin. Alle außer Leon, knapp ein Jahr alt und der Jüngste im Haus, der aber trotzdem schon an der Betriebszukunft feilt und auf einem Plastikbagger Platz genommen hat.

Das Haus im Hagener Ortsteil Gellenbeck ist weit verzweigt, schließlich müssen

drei Generationen darin Platz finden. Während Max Lachmanns Aufgaben mittlerweile auf dem Firmengelände liegen, hat Sohn Ewald den Baggerbetrieb und Enkel Thomas den Containerdienst zu führen. „Wir versuchen den Radius unserer Auftragsannahme eng zu halten“, erklärt Thomas, der ein Studium der Betriebswirtschaft abgeschlossen hat. Weniger Kilometer auf dem Tacho bedeuten gleichzeitig günstigere Preise. Das zählt bei Lachmanns: So kann sich der Betrieb mit seinen zwölf Mitarbeitern gegen die Konkurrenz behaupten. „Maximal geht es mal mit den Containern bis Ladbergen“, beschreibt Thomas Lachmann.

Während die Männer unterwegs sind, halten die Frauen in Haus, Hof und Büro die Fäden in der Hand. Kristina und Kerstin nehmen Aufträge entgegen, kümmern

sich um Kunden, die zum Betrieb kommen und eine Schubkarre Sand oder anderes zum Bauen benötigen. Zwischen ihnen wuselt stets Tausendsassa Luana.

„Die Geschäfte gehen gut, aber man muss schon einiges tun, damit es so bleibt“, sagt Ewald Lachmann. Geholfen hat dabei die Entscheidung, am neuen Standort im Industriegebiet Natrup-Hagen eine Recyclinganlage in Betrieb zu nehmen. So kann der Bauschutt, den Thomas anliefern, von Ewalds Baggerbetrieb auf Baustellen wieder verwendet werden.

Im Laufe der Jahre hat der 54-Jährige sein Auge auch für andere Belange geschult. Bei Grabungsarbeiten in Gellenbeck fand er Urnen, die aus dem vierten vorchristlichen Jahrhundert stammen. Seitdem ist er Mitglied im archäologischen Verein und baggert noch ein wenig vorsichtiger.



BAGGER SPIELEN EINE HAUPTROLLE im alltäglichen Leben der Familie Lachmann (von links): Kerstin, Luana-Sophie, Ewald, Thoma, Leon, Max und Kristina repräsentieren vier Generationen der Familie.

Foto: Thomas Osterfeld